

Backoffice leicht gemacht

Sozialversicherungsleistungen, Personalabrechnungen und Arbeitszeitkontrollen sind mühselige, aber genauso wichtige Aufgaben, die im Backoffice eines Hotelbetriebes erledigt werden müssen. Ein neues Produkt ermöglicht nun eine einfache Handhabung all dieser Prozeduren.

Erika Bühler
Bilder fotolia.de



Die Partnerschaft zwischen dem Hotel-Software-Spezialisten Mirus Software AG und dem grössten Hotellerie-Sozialversicherer Hotela hat zu einem neuen Produkt geführt: «Mirela» wurde im November 2006 auf dem Markt eingeführt und verspricht eine Vereinfachung des Backoffice-Betriebes. Was «Mirela» genau kann, erklären Paul Petzold, Geschäftsleitung Mirus Software AG, und Daniel Kuster, Direktor von Hotela, im Interview mit «Hotelier».

Was ist «Mirela»?

«Mirela» ist eine vollumfängliche Backoffice-Software-Lösung, die erstmals direkt mit einer Ausgleichskasse/Sozialversicherung verbunden ist. Das Produkt «Mirela» ist das Resultat einer Verknüpfung der Kernkompetenzen von zwei Marktleadern im Hotellerie-, Gastronomie- und Tourismusge-

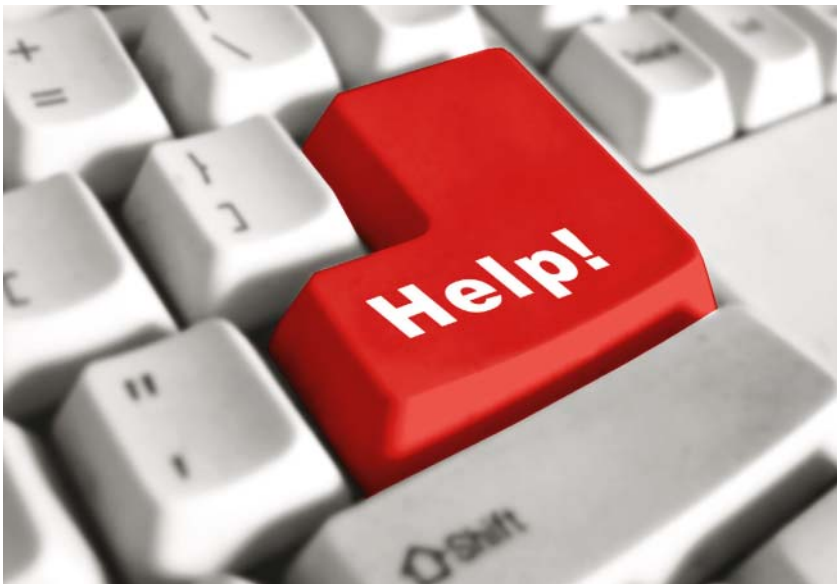
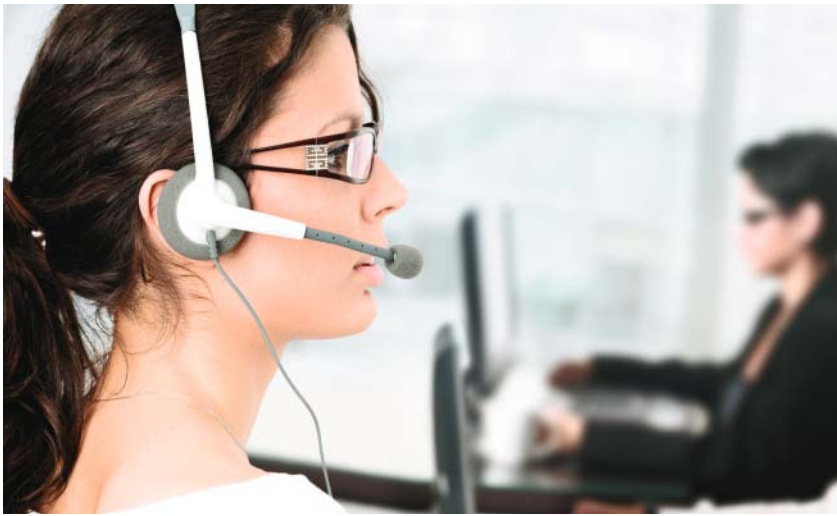
werbe. Es ist eine Kombination aus bewährten, im Markt etablierten Produkten und Dienstleistungen der Firmen Mirus Software AG und Hotela. «Mirela» basiert auf den durch die Mirus Software AG konzipierten Produkten «Mirus Mitarbeitermanagement», «Mirus Personaleinsatzplanung» und «Mirus Finanz- & Rechnungswesen» sowie den durch Hotela entworfenen E-Services.

Welche Idee, welches Konzept steckt hinter «Mirela»?

Auf Grund des hohen administrativen Aufwands und der komplexen Gesetzgebung im Personalwesen entstand die Idee, dem Kunden eine Dienstleistungsplattform anzubieten, welche die administrativen Arbeiten auf ein Minimum reduzieren. Unsere Zusammenarbeit war die logische Schlussfolgerung.

Welche Funktionen hat «Mirela»?

«Mirela» deckt sämtliche Arbeitsgänge ab, welche im Zusammenhang mit einem Anstellungsverhältnis durch die Erfassung, Erstellung und Aufbereitung der Mitarbeiteradministration entstehen. Diese beinhalten zum Beispiel die Lohnabrechnungen, die Abrechnungen gegenüber der Sozialversicherung, Steuerangelegenheiten, Mutationswesen sowie Meldung von sämtlichen Versicherungsfällen. Alle diese Prozesse können vom Kunden via «Mirela» online getätigt werden und dies unabhängig von seinem Standort. Alle Aufgaben der Verwaltung können somit schnell und unkompliziert abgewickelt werden. Dazu kommt, dass der Kunde immer mit der aktuellsten Software und den aktuellsten Parametrierungen in Bezug auf die Gesetzgebung arbeitet.



<< Der Software-Hersteller Mirus AG und die Sozialversicherung Hotela haben sich vernetzt und erleichtern damit Backoffice-Arbeiten.

< Über den E-Service der Plattform «Mirela» gelangen alle Meldungen direkt an den zuständigen Sachbearbeiter.

< ▽ «Mirela» bietet Hilfe für die oft komplizierten und zeitaufwändigen Arbeiten in Bezug auf die Mitarbeiteradministration.



MIRUS SOFTWARE AG

Paul Petzold (57) ist Geschäftsleiter der Mirus Software AG und war 25 Jahre lang selbstständiger Hotelier in Davos. Er gründete 1993 gemeinsam mit Oliver Hunziker, Software Engineer und aktuelles Mitglied der Geschäftsleitung, die Mirus Software AG. Heute betreut die Firma über 2500 Kunden und ist Schweizer Marktführer im Bereich Backoffice-Software für Hotel-, Tourismus- und Gastronomie-Betriebe.

Wie funktioniert «Mirela» konkret?

Die Mirus-Software ist direkt mit den Hotela-Applikationen verbunden. Der Kunde verbindet sich via Internet mit der sicheren Serverinfrastruktur von Hotela. Dort erledigt er sämtliche im Zusammenhang mit Mitarbeitern stehenden Aufgaben und muss sich weder um Datensicherung oder Softwareupdates, noch um Viren oder sonstige sicherheitstechnische Aufgaben kümmern. Die Bedienung der Programme unterscheidet sich somit nicht von der alltäglichen Arbeit am gewohnten Arbeitsplatz. Das Arbeitsvolumen der Personalverwaltung reduziert sich auf ein Minimum, da unnötige Arbeitsschritte vermieden werden. Ein Versicherungsprozess oder eine Mutation kann der Kunde per Mausclick direkt über «Mirela» auslösen. Die Meldung wird elektronisch an den zuständigen Sach-

bearbeiter geleitet. Ferner kann der Status dieser Meldung zu jeder Zeit über ein Tracking-System verfolgt werden. Der gesamte Austausch an Informationen wird elektronisch in Dokumentenform gespeichert und ist jeder Zeit für den Kunden verfügbar. Der Kunde braucht darum keinen überdimensionalen Aktenschrank, sondern nur einen Laptop.

Was braucht denn ein Hotel, damit es «Mirela» nutzen kann?

Damit der Kunde «Mirela» nutzen kann, muss er Mitglied eines Gründerverbandes von Hotela sein (z. B. hotelleriesuisse). Ausserdem muss sein Unternehmen der AHV-Ausgleichskasse von Hotela angeschlossen sein. Als technische Voraussetzung braucht der Kunde nichts anderes als einen Internetzugang.

Welche Vorteile bringt «Mirela» dem Kunden?

Der Kunde profitiert nicht nur vom Know-how und von der ausgereiften Dienstleistung der Mirus Software AG, sondern er hat mit «Mirela» auch die Möglichkeit, alle E-Services von Hotela zu nutzen. Sämtliche Ansätze für die Sozialversicherungen oder Steuertarife, die Berechnungsformeln für die Stundenkontrolle sowie Frei-, Feier-, Ferien- und Absenztage oder Formulare und Vorlagen werden fortlaufend den gesetzlichen Vorgaben angepasst. Der Kunde erspart sich ein mühseliges Update und ist zudem immer bestens informiert. Dadurch, dass der Sozialversicherer die Einstellungen für den Kunden vornimmt und die Berechnungsgrundlagen zertifiziert, ist eine grösstmögliche Revisionsicherheit gewährleistet. Der Kunde erhält monatlich



«Auf der Plattform «Mirela» werden alle Dokumente elektronisch gespeichert. Ein grosser Aktenschrank für Papierunterlagen ist deshalb nicht mehr nötig – ein Laptop reicht aus. Da der Kunde alle Daten zu jeder Zeit abrufen kann, wird ausserdem standortunabhängiges Arbeiten möglich.

eine korrekte und vollständige Abrechnung der Sozialleistungen aufgrund der tatsächlich bezahlten Saläre. Unangenehme Überraschungen und Nachzahlungspflichten bei der Schlussabrechnung am Ende des Geschäftsjahres gehören der Vergangenheit an und verbessern somit die Finanzplanung.

Welche verschiedenen «Mirela»-Produkte gibt es und worin unterscheiden sich diese?

«Mirela» ist eine Dienstleistungsplattform aus einer Hand, kann aber je nach Bedürfnis mit zusätzlichen Produkten und Dienstleistungen beider Partner kombiniert werden. «Mirela» wird in drei verschiedenen Varianten angeboten:

- «Mirela Standard»: Diese Variante besteht aus dem Produkt «Mirus Mitarbeitermanagement» und den «Hotela E-Services».
- «Mirela Plus»: Diese Variante bietet zusätzlich zum «Mirus Mitarbeitermanagement» und den «Hotela E-Services» auch die «Mirus Personaleinsatzplanung» an.
- «Mirela Plus Financial»: Dieses Modul beinhaltet zusätzlich zu den drei bereits genannten auch das «Mirus Finanz- und Rechnungswesen».

- «Full-Service»: Alle genannten Varianten mit dem zusätzlichen Service, dass die Durchführung der Lohnabwicklung und die Verwaltung der Löhne direkt an Hotela ausgelagert werden.

Für welche Kunden eignet sich «Mirela»?

«Mirela» eignet sich für alle Kunden, welche ihre Arbeit vereinfachen wollen, welche Rationalisierungen ins Auge fassen oder die Betriebsabläufe in ihrem Betrieb optimieren wollen. Für Kunden, die mit einer unkomplizierten Plattform arbeiten möchten und den Anspruch haben, immer auf dem neuesten Stand zu sein. «Mirela» ist auch für Kunden, welche Wert auf Sicherheit legen, sich stets im gesetzlichen Rahmen bewegen wollen und nicht zuletzt für Kunden, die vollkommen standortunabhängig arbeiten wollen.

Gibt es in der Schweiz schon ein ähnliches Produkt?

Man darf das Produkt «Mirela» ohne weiteres als einmalig bezeichnen, da ein vergleichbares Produkt – Zusammenschluss Sozialversicherer und Softwarehersteller – auf dem Markt bisher nicht bekannt ist.

Seit wann ist «Mirela» auf dem Markt und wie ist das bisherige Feedback?



HOTELA

Daniel Kuster (37) ist Direktor und Mitglied der Geschäftsleitung bei Hotela. Nach der kaufmännischen Lehre war er während fast zehn Jahren in verschiedenen Positionen im internationalen Rohstoffhandel (soft commodities) im In- und Ausland tätig. Nach dem MBA-Abschluss wagte er den Quereinstieg bei Hotela im Jahr 1998.

Wir haben «Mirela» im November 2006 auf dem Markt eingeführt. Obwohl wir bisher auf Werbung im grossen Stil verzichtet haben, entschieden sich bereits rund 100 Unternehmen mit einer Salärmasse von über CHF 100 Millionen für «Mirela». Das Feedback ist durchaus positiv.

Warum haben sich Hotela und Mirus Software AG in Form von «Mirela» zusammengeslossen?

Wir haben uns im Interesse des Kunden gefunden, wobei jeder der Partner seine Stärken auf seinem Gebiet in ein tolles Produkt einfließen lassen konnte. Bisher fehlte der Mirus Software AG eine direkte Online-Verbindung zu einem Sozialversicherer. Nun wurden Kompetenz und Know-how vereint.